

Der Unterzeichnete ist vom Kongress zur Vertretung der entomologischen Nomenklatur für Deutschland in die Internationale Nomenklatur-Kommission gewählt worden. Prof. H. Kolbe.

Rezensionen und Referate.

In dieser Rubrik finden im allgemeinen die Besprechungen von Büchern Aufnahme, welche der Redaktion zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden und von welchen der Bibliothek der Gesellschaft ein Exemplar für die Besprechung überwiesen wird.

A. Jacobi, *Mimikry und verwandte Erscheinungen* in: Die Wissenschaft, Einzeldarstellungen aus der Naturwissenschaft und der Technik. Bd. 47. Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig, 1913. 216 Seiten, viele Textabbildungen, mehrere ungefärbte, 4 farbige Tafeln. Geheftet Mk. 8.—, in Lnwd. geb. Mk. 8.50.

Dem Verfasser und Direktor des Dresdener zoologischen Museums wie dem Verlage kann man für die vorliegende auf das Beste ausgestattete Arbeit entschieden dankbar sein. Denn eine Zusammenstellung und möglichst objektive Beleuchtung der mimetischen Erscheinungen in der Tierwelt von deutschschreibender Seite war schon längst notwendig. Mag man dem schwer in der Natur — meist in der Tropennatur — beobachtbaren, schwer beurteilbaren und schwer nachprüfaren empirischen Material zu den Hypothesen von „der Schutzfärbung“, der „schützenden Ähnlichkeit“, der „Warnfärbung“ und der „Mimikry“ oder „schützenden Nachäffung“ bisher mit Skepsis gegenüber stehen oder nicht, man erkennt nach der aufmerksamen Durchsicht der vorliegenden Arbeit leicht, daß eine nicht unbeträchtliche Zahl von kritisch kaum anfechtbaren Fällen existiert, die den Hypothesen als Unterlage dienen. Die Einwände, die von mehr oder weniger berufener Seite in Abhandlungen oder ähnlichen Schriftwerken erhoben worden sind, scheinen wenig zu besagen und viel eher, wenn überhaupt, einer kritischen Nachprüfung ihrer Grundlagen zu bedürfen als viele Beobachtungen glaubwürdiger Forscher, die zugunsten unserer Hypothesen sprechen und in einer reichen, zumeist englischen, sonst fast nur deutschen Literatur niedergelegt sind, die vom Autor am Ende zusammengestellt ist. Wer der Kenntnis der einschlägigen Literatur bisher entbehrt, kann sich so leicht orientieren, bevor er über die Materie redet oder auch schreibt. Vor allem aber wird Jacobis Werk mit seiner ruhigen Kritik, die die Persönlichkeit aber nicht missen läßt, neben den berufenen Vertretern der Wissenschaft auch jedermann, der sich für die

Biologie der Tiere, besonders aber der Insekten — denn von diesen stammen die den Hypothesen zugrunde liegenden Beobachtungen zu allermeist — interessiert, anregen können, nicht blofs zum Denken, hoffentlich auch zum Selbstbeobachten, zum kritischen Selbsttätigsein für, vielleicht auch wider den Ausbau der anziehenden Hypothesen.

Dr. H. Kuntzen.

A revision of the Ichneumonidae based on the collection in the British Museum (Natural History) with descriptions of new genera and species. Part II. Tribes Rhyssides, Echthromorphides, Anomalides and Paniscides by Claude Morley, F. E. S., F. E. S. London, printed by order of the trustees of the British Museum 1913.

Dem ersten Teil der Revision der Ichneumoniden des British Museum (Nat. Hist.), der die Tribus der Ophionini und Metopiini behandelte, ist nun der zweite mit der Bearbeitung der Rhyssiden, Echthromorphiden, Anomaliden und Panisciden gefolgt. Auch hier dienen wieder Bestimmungstabellen für Gattungen und Arten zur wesentlich leichteren Auffindung derselben. Was die einzelnen Bestimmungsschlüssel anbelangt, so sind in ihnen hauptsächlich auffällige, leicht kenntliche Unterscheidungsmerkmale benutzt. Die natürliche systematische Reihenfolge der Arten dürfte dadurch mitunter etwas gelitten haben.

Wie wir aus den Angaben bei den einzelnen Arten erschen, finden sich eine große Zahl der sonst schwer zu deutenden Smithschen und Cameronschen Typen im British Museum, so dafs es dem Autor möglich war, die richtige Gattungszugehörigkeit vieler Arten zu ermitteln und so der Systematik der Ichneumoniden einen großen Dienst zu tun. In manchen Fällen wäre es allerdings zu wünschen gewesen, dafs der Autor nach den ihm vorliegenden Typen und Kotypen gründlichere Neubeschreibungen an Stelle der oft allzu knappen älteren und oberflächlichen Diagnosen gesetzt hätte.

Neben der Besprechung der bereits bekannten Formen werden ca. 70 neue Arten beschrieben und einige Genera neu aufgestellt: Zur Tribus der Anomaliden werden die Gattungen *Nesanomalon*, aus der Verwandtschaft von *Eiphosoma* Cress. und *Hiphosomella* Szépl., ferner in dieselbe Gruppe gehörig *Metanomalon*, *Magnibuca* zwischen *Exochilum* Wesm. und *Barylypa* Först., *Spilanomalon* für *Anomalon* (?) *elegans* Cress., *Parania* und *Hymenopharsalia* aus der Verwandtschaft von *Agrypon* Först. beschrieben. In der Tribus der Panisciden werden die neuen Gattungen *Tetragonalys* (sollte etymologisch richtiger *Tetragonalos* heifsen) und *Parca* aufgestellt.

Dem ca. 140 Seiten starken Band ist eine wohlgelungene farbige Tafel beigegeben, die einen neuen *Certonotus*, *Cert. peniculatus* Morl. ♂, darstellt.

Die Arbeit dürfte in keiner besseren hymenopterologischen Bibliothek fehlen.

Dr. H. Bischoff-Berlin.

Lindinger, L., Die Schildläuse (Coccidae) Europas, Nord-Afrikas und Vorder-Asiens, einschliesslich der Azoren, der Kanaren und Madeiras. Mit Anleitung zum Sammeln, Bestimmen und Aufbewahren. 388 S., 37 Fig. im Text. Preis geb. Mk. 9.—. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

So wichtig die Schildläuse für die Land- und Forstwirtschaft sind, so schwierig ist aber auch deren Bestimmung nicht nur für den Praktiker und Laien, welcher nur gelegentlich Schildläuse zu bestimmen hat; auch der in der Bestimmung von Insekten geübte Fach-Entomologe fand bei den Schildläusen grosse Schwierigkeiten bei der Bestimmung der Arten vor. Es lag dies hauptsächlich daran, dass die Coccidenarten auf Grund nur mikroskopisch erkennbarer Merkmale aufgestellt sind. Die Bestimmung erfordert daher stets eine Summe schwieriger Präparier- und Mikroskopierarbeiten. Verfasser macht nun in dem vorliegenden Buche den Versuch, die in dem abgezweigten Gebiete vorkommenden Arten nach äusseren Merkmalen unter Umgehung der mikroskopischen Untersuchung zu beschreiben und in eine Bestimmungstabelle zu bringen. Soweit Referent es beurteilen konnte, scheint dieser Versuch aufs beste gelungen zu sein. Es lag nahe, die erste Gruppierung nach den Wohnpflanzen zu unternehmen; die weitere Unterscheidung der für die verschiedenen Pflanzen in Betracht kommenden* verhältnismässig beschränkten Anzahl der Arten bot dann keine grossen Schwierigkeiten mehr.

Es ist mit Freuden zu begrüßen, dass die in der Coccidenliteratur seit langem empfundene Lücke eines zusammenfassenden Werkes nicht nur jetzt ausgefüllt ist, sondern dass diese Arbeit in derart handlicher und verständlicher Form auch für den Praktiker und Liebhaber-Entomologen gelungen ist.

Dem infolge der Schwierigkeit in der Coccidenbestimmung unausbleiblichen Wirrwarr der Nomenklatur wurde Rechnung getragen durch eine vollständige Aufzählung der Synonyme.

Die Abgrenzung des behandelten Gebietes ist eine glückliche zu nennen.

In der Synonymie wurde vom Verfasser der Standpunkt der unbedingten Priorität aufrecht erhalten. Verfasser wird sich, wie

er ja auch in seinem Vorwort selbst befürchtete, deshalb manchen Widerspruch gefallen lassen müssen, doch diese Ansichtssache dürfte dem Wert des Werkes keinen Abbruch tun. Es ist der wertvollen Arbeit die weiteste Verbreitung zu wünschen, sowohl bei den Entomologen als auch bei Landwirten, Forstleuten und Pflanzenpathologen.

Dr. Gg. A u l m a n n, Berlin.

Oblata und Desiderata.

In dieser Rubrik stehen allen Mitgliedern — soweit es der Raum gestattet —
2—3 Zeilen in jeder Nummer gratis zur Verfügung.

Coleoptera.

Oryctiden kauft, tauscht und bestimmt: P. Minck, Berlin N 65, Ofener Str. 3.

Literatur über Biologie einheimischer Käfer erwirbt: Dr. Urban, Schönebeck a. E.

Bembidiini der Welt kauft, tauscht und bestimmt Prof. Dr. F. Netolitzky, Czernowitz (Bukowina), Universität.

Histeriden der Welt bestimmt, tauscht und kauft, sowie Literatur darüber erwirbt: H. Bickhardt, Kassel, Elfbuchenstrasse 32.

Chlaeniini der Welt, Timarcha und Erodium kauft, tauscht und bestimmt: Dr. H. Kuntzen, Kgl. Zoolog. Museum, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.

Paussiden sammelt: Dr. R. Müller, Elberfeld, Ernststr. 25.

Exotische Cleriden und Lymexyloniden kauft, tauscht und determiniert: Sigm. Schenkling, Berlin-Dahlem, Gofslerstr. 20.

Studien- und Bestimmungsmaterial von Hylastes und Phloeophorus sucht zur Revision dieser Borkenkäfergattungen Oberförster H. Eggers. Kirtorf, Oberhessen.

Bidessus hamulatus Gyllh. aus Deutschland a 60 Pf., 5 Stück 2,75 M., 10 Stück 5 Mk. gibt ab J. Kniephof, Velsow b. Denzin i. Pommern.

Scolytiden in großer Anzahl tausche ich ein gegen alle Arten anderer Familien in meiner Liste 10 und 11: E. v. Bode-meyer, Berlin W, Lützowstr. 41.

Carl Felsche, Leipzig, Dresdener Str. 27, kauft coprophage Scarabaeiden und bittet um Auswahlendungen, die auf Wunsch determiniert werden.

Ruteliden aller Länder kauft, tauscht und bestimmt: Dr. Fr. Ohaus, Steglitz-Berlin, Holstein. Str. 59.

Cicindelinen mit genauesten Fundortangaben, vor allem aus Mitteleuropa, sucht in beliebiger Anzahl zu kaufen oder zu tauschen: F. Schilder, Wien IX, Porzellangasse 37.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [1913](#)

Autor(en)/Author(s): Kuntzen Heinrich, Bischoff Hans, Aulmann Georg

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate. 345-348](#)